Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

233 (4.10.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 233. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 4. Oktober **1892.**

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. Sept. d. J. ist Folgendes bestimmt:
1. bad. Leibdragonerregiment Nr. 20: v. Bohlen und Halbach, Sekondleutnant, in das braunschw. Husarenregiment Nr. 17 versetzt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 2. Okt. Interessante geschichtliche Betrachtungen stellen die Hamb Nachr. in einem Artikel an: „Aus der Vergangenheit," der noch Fortsetzung erfahren soll. Anlaß dazu gewährt das bekannte Memoirenwerk des Generals von Gerlach, und zwar speziell sein zweiter Theil. Das Blatt gibt eine Analyse des Buches, unter Einflechtung eigener Bemerkungen und verweilt des Längeren bei der „Kamarilla, durch welche Friedrich Wilhelm IV. in entscheidenden Fragen wirksamer als durch das verantwortliche Ministerium Manteuffel berathen wurde" und deren Geschichte durch die Gerlach'schen Memoiren vervollständigt werde. Es sei interessant, aus dem Buche zu vernehmen, wie die den König umgebenden betrogenen Elemente und namentlich auch die Arbeiten der verantwortlichen Minister sich hauptsächlich um die Frage drehten, wer schließlich die Stimmung des Königs entscheidend beeinflussen und seine Unterschrift gewinnen werde: „Es fiel die letztere nicht immer und in allen Fragen zu Gunsten derjenigen Politik aus, die wir im Rückblick auf die damaligen Zeiten für die richtige halten würden, und den fremden Mächten, insbesondere dem Grafen Buol sowie dem Wiener Kabinet fehlte der Glaube an die Festigkeit der Berliner Entschließungen und an die Entschlossenheit ihrer Durchführung. Der schließliche Eindruck aller der in oft täglichem Wechsel geschilderten Lage und Anschauungen ist der, daß Preußen dem westmächtlich-österreichischen Bunde gegen Rußland im Krimkriege beigetreten sein würde, wenn das verantwortliche preußische Ministerium die Geschäfte allein und unabhängig geführt hätte; daß Preußen vielleicht, und wir müssen sagen: wahrscheinlich wenn nicht ein Bündniß, so doch einen wohlwollenden Neutralitätsvertrag mit Rußland abgeschlossen hätte, wenn die „Kamarilla", in specie der das Amt eines Kabinetsministers versehende General Ajutant von Gerlach allein die Entscheidung in der Hand gehabt hätte. Daß Preußen während des ganzen Krieges seine Neutralität durch alle Gefahren, denen sie ausgesetzt war, bewahrt hat, erscheint wesentlich als ein Ergebniß der persönlichen Politik des Königs, der dem Bruche mit Rußland ebenso abgeneigt war, wie der Gefahr, von den Westmächten die Rheinprovinz angegriffen und die preußischen Häfen blockirt zu sehen. Wir glauben, daß der König in dieser Richtung den Interessen Preußens, dem er die Opfer des Krieges oder auch nur die der Rüstung ersparte, den besten Dienst geleistet hat.

N. **Berlin**, 1. Okt. Aenderungen im Betrieb der Reichspostdampferlinien nach Ostasien und Australien werden dem Reichstag in der nächsten Tagung vorgeschlagen werden. Es handelt sich hauptsächlich um die Aufhebung der Mittelmeerzweiglinie und den Ersatz der Samoazweiglinie durch eine andere. Da die Grundlagen der Verträge, welche die für die Reichsunterstützung übernommenen Verpflichtungen regeln, gesetzlich festgestellt sind, kann die Mitwirkung des Reichstags nicht entbehrt werden. Im Uebrigen ist der Reichskanzler durch das Postdampfergesetz ermächtigt, bis zum Jahre 1900 Beihilfen bis zum Betrag von jährlich 5,400,000 Mark aus Reichsmitteln zu bewilligen. Daß die vorgeschriebenen Linien nicht überall zweckmäßig waren und in Folge dessen manche Kosten verursacht wurden, die mit dem Erfolg nicht recht im Einklang standen, wird durch die bevorstehenden Abänderungsvorschläge zugegeben. Darum ist es aber doch eine maßlose Uebertreibung, wenn jetzt, namentlich in deutschfreisinnigen Blättern, von einem vollständigen Mißerfolg der Unterstützungspolitik gesprochen wird. Die zu erwartende Vorlage wird durch ein reiches Material begründet werden, welches nicht nur den hohen, nationalen, sondern auch den praktischen handelspolitischen und geschäftlichen Werth dieser Reichsdampferlinien trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens überzeugend nachweist.

Berlin, 2. Okt. Der Reichskanzler soll, wie die Südd. Tabakzeitung hört, mehrere Mitglieder der 1876er Tabaksteuerenquete nach Berlin berufen haben. Es ist eine Erhöhung des Tabakzolles von 85 auf 115 M., sowie Kontingentirung des inländischen Tabakbaues beabsichtigt.

Aus Elsaß-Lothringen, 30. Sept. Für den diesen Herbst erstmals stattfindenden Katholikentag zu Straßburg haben, lt. Hamb. Nachr, nun auch die reichsländischen Abgeordneten Winterer, Simonis und Guerber ihr Erscheinen zugesagt; bekanntlich werden auch die Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber aus Camberg und Trimborn aus Köln sich an der Versammlung betheiligen. Als Zweck der letzteren wird ganz offen die Organisation der elsässischen Wähler im Sinne des Zentrums angegeben. Angesichts des thatkräftigen Vorgehens der sozialdemokratischen und klerikalen Elemente werden nothgedrungen auch die liberalen Bevölkerungsschichten des Elsasses engere Fühlung suchen müssen, wenn sie nicht an die Wand gedrückt werden wollen. — Der geplante große Pilgerzug nach Rom scheitert an der Weigerung der Schweiz, denselben durch eidgenössisches Gebiet durchpassiren zu lassen. In Folge dessen ist er auf unbestimmte Zeit verlagt worden. Uebrigens hat auch Bischof Dr. Fritzen aus gesundheitlichen Gründen die Abhaltung größerer Wallfahrten untersagt.

Straßburg, 30. Sept Der nordamerikanische Konsul in Kehl, Johnson, zu dessen Bezirk auch Elsaß-Lothringen gehört, sowie sein in Freiburg als Konsularagent fungirender Sohn sind, lt. Hamb. Nachr., „ihrer Aemter enthoben" worden. Kürzlich hat die Kolmarer Handelskammer ein Gesuch um Errichtung eines solchen Konsulats in Elsaß Lothringen selbst an die Regierung gerichtet. In Berlin wurde diesem Gesuche erst kein geneigtes Ohr geschenkt, da man aus guten Gründen keine Konsulate im Reichslande zugelassen hat und die Verhältnisse zur Zeit kaum eine Aenderung in dieser Beziehung angezeigt erscheinen lassen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pesth**, 1. Okt. (Reichstag.) Bei Vorlegung des Budgets erklärte der Finanzminister Dr. Weckerle, die Umwandlungsoperation werde in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Basis des Umwandlungsgesetzes bilde der Grundsatz, daß die bisher ersparten Summen zur Deckung der Emissionsoperation dienen sollen. Ein Anwachsen der schwebenden Schulden könne nicht geduldet werden.

Schweiz.

* **Bellinzona**, 2. Okt. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen ist die neue Verfassung mit etwa 12,000 gegen 5000 Stimmen angenommen worden.

Frankreich.

♀ **Paris**, 2. Okt. Die Entscheidung des Grubenvorstandes von Carmaux gibt, wie es sich erwarten ließ, in der Presse zu leidenschaftlichen Erörterungen Anlaß. Während die radikalen Blätter immer entschiedener auf ein energisches Einschreiten der Regierung im Sinne der Depossedirung der Grubengesellschaft dringen, ermahnen die gemäßigten die ausständigen Arbeiter, sich von dem Einfluß der sozialistischen Abgeordneten, die von Anfang an in diesem Streit eine so schädliche Wirkung geübt, frei zu machen. Auf keiner Seite wird für's Erste mit diesen Rathschlägen viel ausgerichtet werden, und schwerlich dürfte sich bis zum Beginn der parlamentarischen Tagung viel an der Lage ändern. Leider sieht man auch nicht klar, was die Kammer, von der alle Welt das Heil erwartet, zu thun vermag. Duc Quercy, einer der Führer des Streiks, hat einem Berichterstatter des Soleil erklärt: „Entweder wird die Grubengesellschaft von der Kammer aufgelöst oder die letztere nimmt eine der Gesellschaft günstige Tagesordnung an. Im zweiten Falle werden wir für die Vertheidigung der Republik zu revolutionären Mitteln unsere Zuflucht nehmen, da die gesetzlichen Wege uns von der regierenden Bourgeoisie verschlossen werden." Inzwischen beginnen die Unterzeichnungen zum Vortheil der ausständigen Arbeiter in größerem Maßstabe und ohne Zweifel werden sie sich nicht mehr auf die sozialistischen Kreise beschränken. Der Abg. Gervillon-Reache z. B. schickte heute seinen Beitrag mit einem Schreiben, worin er das Benehmen des Grubenvorstandes scharf verurtheilt.

* **Saint-Etienne**, 1. Okt. Zu Ehren des Handelsministers Roche fand heute hier ein Festmahl statt. Der Minister besprach dabei den französisch-schweizerischen Handelsvertrag, den er als einen Akt der Weisheit sowohl in volkswirthschaftlicher, als auch in politischer Beziehung bezeichnete. Betreffs der Berathung des Vertrages im Parlamente hege er nicht die geringsten Besorgnisse. Gegenüber Denjenigen, welche das gegenwärtige Zollregime ungünstig beurtheilten, sei auf die Thatsache hinzuweisen, daß die Einfuhr Frankreichs durch die französischen Zugeständnisse um kaum 2½ Prozent betroffen werde. Der Handelsminister führte des weiteren aus, wie die Regierung sich bestrebt habe, die Handelsbeziehungen Frankreichs mit dem Auslande sicherzustellen, und gab einen kurzen Abriß der mit der Schweiz geführten Verhandlungen. Die französische Regierung habe der Schweiz nur diejenigen Zugeständnisse gemacht, die nothwendig gewesen seien, um den wirthschaftlichen und politischen Frieden beider Länder, die so sehr darauf angewiesen seien, mit einander in Eintracht zu leben, zu verbessern. Die Regierung werde den Vertrag vor dem Parlamente mit voller Ueberzeugung und Zuversicht vertreten, denn es handle sich vor Allem um vaterländische Erwägungen und darum, daß ein Bruch mit der Schweiz ernste Folgen für die französische Industrie gehabt haben würde, die in der Schweiz durch die Industrie anderer mit Frankreich rivalisirender Nationen hätte verdrängt werden können.

Baden.

* **Karlsruhe**, 3. Okt. Zu der berichtigenden Mittheilung unserer Nr. 231 L., betreffend die Kranzspenden J. K. H. der Großherzogin anläßlich der Jubelfeier der Anstalt Illenau, werden wir von berufener Seite ersucht, zur Vermeidung von weiteren Mißverständnissen zu erklären, daß Herr Geh. Rath Direktor Dr. Hergt nie verheirathet war. Die wiederholte Bezeichnung „Wittwe Hergt" beruht demnach auf einem Irrthum.

⊙ **Mannheim**, 3. Okt. Der sozialdemokratische Wanderredner Liebknecht, welcher bereits die Städte Karlsruhe und Freiburg beglückt hat, sagte gestern auch in Mannheim sein Sprüchlein her. Die Versammlung, welche im großen Saalbausaale stattfand, war von etwa 3000 Personen besucht. Liebknecht sprach über das Thema: „Sozialismus und Anarchismus". Seine Rede dauerte ungefähr 1½ Stunde. Etwas Neues brachte er nicht vor, vielmehr wiederkaute er seine Karlsruher Rede. Vorsitzender der Versammlung war Reichstagsabgeordneter Dreesbach. — Die hiesige Herbstmesse hat gestern ihren Anfang genommen. Dieselbe ist sehr gut beschickt. Der Besuch der Messe war am gestrigen Sonntag ein sehr guter, namentlich hatte sich die Landbevölkerung in großer Anzahl eingefunden.

⊙ **Mannheim**, 3. Okt. Wie wir soeben von zuständiger Seite erfahren, ist der flüchtige sozialdemokratische Agitator Hänsler gestern in Chicago verhaftet worden. Die Unterhandlungen wegen der Auslieferung des Flüchtigen sind bereits eingeleitet worden.

⚹ **Pforzheim**, 2. Okt. Der hiesige Obstbauverein veranstaltete heute im Saale zum Engel eine Obstausstellung, die recht gut beschickt war und sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es war eine Lust, den Ausstellungsraum zu durchwandern. Ueberall lachten uns die Kinder des Herbstes entgegen: Aepfel und Birnen, Zwetschen, Trauben, Nüsse, Kürbisse, Gurken, Melonen, sogar Erdbeeren, Beerweine, neuer Most in verschiedenen Sorten, Zwergobst in prachtvollen Exemplaren. Wir hätten nicht gedacht, daß Pforzheim und seine Umgegend einen so reichen Obstsegen aufzuweisen habe. Die feinsten Sorten sind vertreten und die Beschaffenheit des Obstes läßt auf eine sorgfältige Pflege schließen. Man kann hier die erfreuliche Beobachtung machen, daß auch in einer verhältnißmäßig rauhen Gegend doch gutes Obst sich erzielen läßt, wenn die nöthige Sorgfalt auf die Sorten verlegt wird. Unter den Ausstellern sind von hier die Gruppen Gustav Rau, Gebrüder Voltmann, Heinrich Todt, Andr. Gräßle, Th. Aug. Kiehnle, Ad. Beckh, Alb. Schanz, von Brandenstein aus Hofgut Heidach, H. Witzenmann, Elias Bauer, Rob. Gerwig, Gottfr. Schrade, F. Kohlrausch, Mondon und Waisenhausvater Duggert. Letzterer hat die Erstlingsfrüchte selbstgezogener Bäume ausgestellt, welche er auf einem Grundstück pflanzte, das durch freiwillige Beiträge angekauft wurde. Die Waisenknaben werden hier in der Obstbaumzucht angeleitet und die geernteten Früchte kommen auf den Tisch der Waisenkinder. Von auswärts bemerkten wir Obst vom Amalienberg bei Gaggenau, von Dillstein, Brötzingen, Tiefenbronn und Kieselbronn. Tafelobst wurde zu 10 M. der Zentner angeboten. Auch Gartengeräthe von F. Zehntmayer und Hübler in Ludwigsburg waren in großer Zahl ausgestellt. Allen Grundstückbesitzern aber möchten wir zurufen: „Auf jeden leeren Raum pflanz' einen Baum, und pflege sein, er bringt Dir's ein!"

f **Baden**, 2. Okt. Im Anschluß an die Enthüllungsfeier des Kaiserin-Augusta-Denkmals hat das städtische Kurkomite, um im Sinne der heimgegangenen Kaiserin zu handeln, deren Wohlthätigkeitssinn in ihrem Leben so oft die Noth zu lindern suchte, im Saale des Konversationshauses ein Wohlthätigkeitskonzert veranstaltet, dessen Erträgniß für die Nothleidenden in Hamburg bestimmt war. In uneigennützigster Weise haben Frau Jeanne Meyer, Violinvirtuosin und Professorin am Konservatorium in Paris, Frl. Heermann, Opernsängerin und die beiden Männergesangvereine Aurelia und Hohenbaden ihre Mitwirkung zugesagt. So war dem zahlreich erschienenen Publikum nicht nur Gelegenheit geboten, seinen Wohlthätigkeitssinn zu bethätigen, sondern auch hohen Kunstgenuß zu haben. Frau J. Meyer ist eine vorzügliche Geigerin; ihr Ton ist zwar nicht groß, aber ihr Vortrag ist sauber, von franz. Lebhaftigkeit und äußerst anmuthig, ihre Bogenführung ebenso kühn als elegant. Frl. Heermann verfügt ebenfalls nur über einen mäßig großen Ton, allein die Künstlerin weiß sehr gut damit zu rechnen. Ihre Schule ist eine ganz vorzügliche, die Aussprache von seltener Korrektheit, der Vortrag ebenso verständnißvoll als warm empfunden. Beide Künstlerinnen wurden vielfach mit Beifall und reicher Blumenspende ausgezeichnet. Die beiden genannten Gesangvereine haben mit den Liedern „Dort liegt die Heimath" von Attenhofer und „Vom Rhein" von Bruch, wohlverdiente Anerkennung gefunden. Das Erträgniß war ein erfreuliches, denn es sind an der Kasse nahezu 1800 Mark eingegangen. Bei den Sammelstellen der Redaktion des Badeblattes und Badener Wochenblattes — sind zu demselben Zweck etwa 4000 Mk. gespendet worden. Es wird also von hier eine namhafte Spende nach Hamburg abgehen.

* **Aus Baden**, 3. Okt. In Konstanz wurde der Weichensteller Stadelhofer beim Rangiren eines Zuges von einem Wagen erfaßt und derart an die Rampe gedrückt, daß er schwerverletzt in das Spital verbracht werden mußte. — In Mannheim machte ein verheiratheter Mann zwei Mal den Versuch, sich zu erhängen, wurde aber jedesmal noch rechtzeitig abgeschnitten; er wurde in das allgemeine Krankenhaus verbracht. — Die Erben der kürzlich in Konstanz verstorbenen Frln. A. Riggler haben der dortigen altkatholischen Gemeinde 1000 M. schenkungsweise übergeben. — In Salem schlich sich der Dienstknecht Joh. Ley in die Kammer des Gutspächters Deuscher und stahl Geld und Kleider. Der Dieb wurde bald von der Gendarmerie verhaftet und in's Gefängniß nach Ueberlingen verbracht. — In Külsheim stürzte ein Schäfer aus Uessigheim die Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch; sein Zustand ist ein hoffnungsloser.

* Ernst Renan. †

Soeben trifft die Nachricht hier ein, daß Ernst Renan gestern früh 6 Uhr 20 Min. an Pneumonia verschieden ist. In dem Verblichenen ist ein namhafter französischer Schriftsteller dahingegangen, dessen Feder auf den verschiedensten Gebieten mit Erfolg thätig gewesen ist. Geboren am 27. Februar zu Treguier im Departement Nordküsten, wandte er sich nach Beendigung der Vorstudien dem Studium der Theologie zu, gab es aber bald wieder auf, da seine radikalen Neigungen ihn auf eine andere Lebensbahn wiesen. Vor Allem beschäftigte er sich mit dem Studium der semitischen Sprachen und schon im Jahre 1847 ließ er eine Schrift „Sur les langues semitiques" erscheinen, die er später unter dem Titel „Histoire generale et système comparé des langues semitiques" erweiterte. Diese, sowie eine andere hervorragende Arbeit wurden von der französischen Akademie preisgekrönt. In deren Auftrage reiste er auch im Jahre 1850 nach Italien, wo er das Material zu dem von allen Autoritäten als ausgezeichnet anerkannten Werke „Averroes et averroisme" sammelte. Nach seiner Rückkehr wurde er bei der Manuskriptenabtheilung der Pariser Bibliothek angestellt. Er schrieb in der Folge zahlreiche Schriften philosophischen und geschichtlichen Inhalts; auch kulturgeschichtliche und politische Essays sind seiner Feder entflossen. Die ethnologischen Schriften, die er auf Grund seiner Reisen und des bei denselben gesammelten Materials verfaßte, füllen Bände. Sein bedeutsamstes Werk ist das „Leben Jesu", das er in seinem 40. Lebensjahre beendete. Was namentlich für uns Deutsche in Betracht kommt, sind seine Schriften über „L'origine de language", seine Bearbeitung des Buches Hiob 2c., bei welcher ihm die deutsche Forschung vorzugsweise als Grundlage gedient hat. Renan bewahrte seine geistige Frische bis zum Tode. Noch kurz vor demselben pflog er mit dem Verleger seiner Werke eine Unterredung, in welcher er noch mit klarem Verstande seine Anordnungen traf. Ein Werk über seine persönlichen Erlebnisse, das zweifelsohne des Interessanten genug bietet, soll 5 Jahre nach seinem Tode erscheinen.

Verschiedenes.

Berlin, 2. Okt. Das Abreiten von 31 Theilnehmern am deutsch-österreichischen Distanzritt erfolgte heute Vormittag theils einzeln, theils gruppenweise. Die Generalleutnante Krosigk und v. Rosenberg, der bayerische und sächsische Militärbevollmächtigte, sowie verschiedene österreichische Offiziere wohnten dem Abreiten bei. Ein dem Komite zugegangenes Telegramm meldet, daß Leutnant Frhr. v. Erlanger vom sächsischen Ulanenregiment Nr. 17, der gestern 7½ Uhr früh Berlin verließ, bis Abends 7 Uhr eine Strecke von 150 Kilom. bis Hoyerswerda zurückgelegt hat. Der Post zufolge traf heute früh aus Hoyerswerda ein Telegramm ein, daß das von Freiherrn v. Erlanger gerittene Pferd „Normandy" lahm geworden sei und daß Frhr. v. Erlanger, auf den sehr bedeutende Wetten gemacht waren, die Theilnahme am Distanzritt aufgeben und die Heimreise antreten müsse. In Weißwasser, 285 Kilom. Luftlinie von Wien, 247 Km. von Berlin, traf der österreichische Oberleutnant Slonicki mit den ersten deutschen Offizieren gegen 6½ Uhr zusammen. Unter ihnen befand sich Prinz Friedrich Leopold, der heute noch Jungbunzlau zu erreichen gedenkt. Der Weg war schlecht, das Wetter günstig.

Zwickau, 2. Okt. An einer 34jährigen Näherin wurde ein Raubmord verübt. Von derselben kürzlich geerbte 30,000 M. fehlen; von dem Mörder hat man keine Spur. — Das Landgericht verurtheilte den Bankier Lücke in Crimmitschau wegen Wechselfälschung in 112 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

⚹ **Paris**, 2. Okt. Die Stadt Marseille wurde gestern von einem Orkan heimgesucht, wie man ihn seit 30 Jahren dort nicht erlebt haben will. Von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr wütheten Sturm, Regen, Hagel, Blitz und Donner ohne Unterlaß. Die Straßen und Plätze der niedriger gelegenen Stadttheile verwandelten sich in Bäche und Seen, deren Gewässer nach dem Abfließen eine dichte Schlamm- oder Sandschicht hinterließen. Der Verkehr war gänzlich unterbrochen. Die vor den Häusern und auf den Märkten aufgestellten Waaren wurden in Masse hinweggeschwemmt. Größer noch waren die Verluste in der Umgebung der Stadt, wo das Anschwellen der Flüßchen Jorret und Huveaune große Angst erregte. Im Dorfe Saint-Loup drang das Wasser in eine Schule; man mußte die Kinder mit Leitern retten. Im Stadtbezirk der Karthäuser wurden drei Brücken hinweggerissen, ein Karrenführer, dessen Gespann in die Strömung gerieth, ertrank. Mehrere Häuser stürzten in der Umgegend des Zoologischen Gartens zusammen, doch wurden ihre Bewohner gerettet. Ein großer Theil der Waaren in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

den Dons und auf den Werften ist zerstört. Der Mittelpunkt des Wirbelwindes befand sich zwischen den Hafenbecken Arenc und la Joliette, aber seine Wirkung erstreckte sich bis auf 10 Meilen in's Meer hinaus. Der Blitz schlug in den Dampfer Iraonaddy ein; einige zwanzig Personen wurden zu Boden geworfen; ein Matrose fiel in's Meer, wurde aber wieder aufgefischt. Kurz, das Unglück sah einer Katastrophe ähnlich und die Bestürzung in Marseille ist groß.

Ottawa, 29. Sept. Der kanadische Kommissär für Milchwirthschaft, Robertson, hat einen Riesenkäse machen lassen, wie er noch nie gesehen worden ist. Der Käse wird in der kanadischen Abtheilung auf der Chicagoer Weltausstellung ausgestellt werden. Er wiegt 22,000 Pfund und 10,000 Kühe haben 3 Tage lang die Milch für diesen Käse geliefert. Die Güte des Käses soll auch vorzüglich sein. Nach Schluß der Chicagoer Ausstellung soll der Käse nach England gesandt werden.

(**Zum Distanzritt Berlin-Wien.**) Ein Offizier, der an dem Distanzritt von Wien nach Berlin Theil nimmt, veröffentlicht das Programm, wie er dasselbe für sich entworfen, um in vier Tagen die Strecke von 600 Kilometer zu bewältigen. Der Tag hat bekanntlich 24 Stunden = 1440 Minuten. Der Distanzreiter will nun Vormittags im Trab 38 Kilometer (den Kilometer auf 4 Minuten gerechnet = 152 Minuten), im Schritt 2 Kilometer (zu je 10 Minuten = 20 Minuten) zurücklegen, dann 36 Minuten kleine Rast halten und hierauf abermals 38 Kilometer im Trab und 2 Kilometer im Schritt reiten, was abermals 172 Minuten, zusammen also 380 Minuten oder 6 Stunden 20 Minuten erfordern würde. Die Mittagsrast ist auf 120 Minuten = 2 Stunden berechnet. Nachmittags nimmt der Reiter eine Strecke von 38 Kilometer Trab (= 152 Minuten), 2 Kilometer im Schritt (= 20 Minuten), eine kleine Rast von 36 Minuten, sodann 28 Kilometer Trab (= 112 Minuten) und 2 Kilometer im Schritt in Aussicht, was zusammen 340 Minuten = 5 Stunden 40 Minuten ausmacht. Wenn nun die Nachtruhe mit 600 Minuten = 10 Stunden bemessen wird, so ergibt eine einfache Addition, daß der Reiter, vorausgesetzt, daß er den Voranschlag einzuhalten vermag, 150 Kilometer in 1440 Minuten oder 24 Stunden (die Nachtruhe mit inbegriffen), zurücklegen wird, so daß er das Ziel in vier Tagen erreichen könnte. Die Zahl der am Distanzritt theilnehmenden deutschen Offiziere beträgt genau 120. — Wie weit die Fürsorge der österreichischen Distanzreiter für die Marschfähigkeit ihrer Pferde während des Distanzrittes geht, erhellt daraus, daß einige Offiziere das Wasser zum Tränken ihrer Thiere von Wien nach Stationen der zu durchreitenden Strecke vorausgesandt haben, um sie diesbezüglich in der Gewohnheit zu erhalten. Einer der Reiter, Herr Baltazzi, hat für sein Pferd in den von ihm vorausbestimmten Stationen eigene Ställe bauen lassen, außerdem sind an verschiedenen Stellen der Strecke fliegende Kurschmieden errichtet, damit etwaige Schäden am Hufbeschlag der Pferde unverzüglich ausgebessert werden können.

Mondsee, 25. Sept. Die Salzkammergut-Lokalbahn, welche in nicht gar langer Zeit Salzburg mit Ischl direkt verbinden wird, wird zu den schönsten und romantischsten Gebirgsbahnen gezählt werden müssen, was jetzt schon der Ausbau der ganzen Linie erkennen läßt. Diese Bahn erhält vier Tunnels mit der Gesammtlänge von 1281 Metern, zwei Brücken aus Eisenkonstruktion in der Gesammtlänge von 125 Metern, außerdem sechs bedeutende Viadukte. Die Bahnlinie führt an den Ufern dreier Seen entlang und berührt Bergabdachungen in einer Höhe zwischen 18 und 30 Metern. Die vier Tunnels haben bis jetzt bereits zusammen einen Ausbruch von 435 Metern erreicht. Auf den Baustrecken St. Lorenz-Plomberg am Mondsee und Strobl-Zinkenbach am Wolfgangsee verkehrt bereits die Maschine mit den Materialzügen. Mit der Schienen- und Zahnstangenlegung auf der Trace der Schafberg-Zahnradbahn ist bereits, da der Unterbau und sämmtliche Viadukte, sowie Brücken fertig sind, begonnen worden; der an der Schafbergspitze 100 Meter lang werdende Tunnel hat bereits, lt. M. N. N., einen Ausbruch von 40 Metern erreicht.

Aus dem Wallis, 27. Sept. Die erste Besteigung des Ostgipfels der Dent du Midi (3260 Meter), bislang für unüberwindlich geltend, wurde, lt. M. N. N., von Herrn de Bruegel vom schweizerischen Alpenklub mit zwei Führern aus Salvan ausgeführt.

— Ein Haberfeldtreiben hat, lt. N. A. Ztg., in der Nacht zum 25. September vor und in dem bayerischen Dorfe Egmating stattgefunden. Wenige Minuten nach 12 Uhr Nachts tauchten plötzlich wohl an 150 bewaffnete Haberer auf, die unter gräulichem Spektakel durch das Dorf zogen; es wurden so zahlreiche Schüsse abgefeuert, daß man sich mitten in eine Feldschlacht versetzt glaubte. Vor dem Dorfe wurde dann das Sündenregister, Denen das Treiben galt, verlesen. Niemand traute sich aus dem Hause; ein entschlossener Mann läutete zwar Sturm, doch die Haberer kümmerten sich nicht darum. Das Treiben dauerte wohl eine gute Stunde und plötzlich, wie sie gekommen, waren die Haberer wieder verschwunden.

† (**Scherzfrage eines Politikers.**) Könnte man nicht die Fortschrittspartei einen Kukuk nennen? Sie legen ja ihre Eier in ultramontane Nester, und die Jungen, die heraus kommen, sind schwarz (Raben).

Handelsnachrichten.

* **Karlsruhe**, 1. Okt. Aus allen Theilen des Landes wird von reicher und guter Kartoffelernte berichtet. Der Zentner bester Sorten stellt sich auf 1 M. 80 Pf. bis 2 M.

* London, 1. Okt. (Diamant- u. Goldshares-Schlußkurse.) De Beers 15 7/8. Jäger-fontein —.—. Ozeana —. Sheba 24— S. Bantjes 14 S. City u. Suburban 7 1/2. Croesus 1 3/4. Crownree 7—. Durban 3—. Ferreiras 8 1/2. Geldenhuis 3 5/8. Goldfields 1 1/16. Henry Nourse 2 1/2. Heriot 2 1/2. Jubilee 4 3/4. Jumpers 3 3/8. Knights — S. Langlaagtes 3 1/4, do. B. 8 — S. Luipaards Vlei 11— S. Mainreef 8 S. May Cons. 9 1/8 S. Meyer u. Charlton 3 5/8. Modderfontein 8 S. Moß Rose 14 S. Nigel 3 1/2. Pioneer —. Randfontein 11— S. Robinson 3 5/8. Salisbury 3 1/4. Simmer u. Jack 3 1/8. Stanhope 3—. Wemmers 4 1/8. Wolhuters 1 1/8. Stimmung: Fest.

* New-York, 1. Oktbr. Baumwolle in New-York 7 11/16, ditto in New-Orleans 7 7/16, Baumwolle für Januar 7.88, für Februar 7.99, Baumwollezufuhr vom Tage 25,000, Ausfuhr nach Großbritannien 11,000, Ausfuhr nach dem Festlande —.

Volkswirthschaft.

Auszug aus der amtlichen Patentliste

über die in der Zeit vom 23.—30. September erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Zivilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B.: a. Anmeldungen: S. 6535. Kastenfenster für Frühbeete. Heinr. Seitz in Mannheim, Neckarvorstadt 14. Querstraße 55. 28. März 1892. b. Ertheilungen: Nr. 6524 b. Elektrisches Thürschloß. D. C. B. Schürmayer in Freiburg i. B., Bernhardstraße 1. Vom 29. Dezember 1891 ab. Sch. 7708.

Auszug aus der amtlichen Gebrauchsmusterschutzliste

über die in der Zeit vom 23.—30. September erfolgten badischen Musterschutzanmeldungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Zivilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B.: Nr. 7790. Backofen mit Feuerung im hintern Theil und den Backraum umgebenden, abschließbaren Feuerzügen. Joh. Leibrecht in Kirchheim b. Heidelberg. 25. März 1892. B. 441. Nr. 7317. Ammoniakspritze, bestehend aus Behälter, Federventil und Verschlußstopfen. Badische Fournierfabrik Fritz Römhildt in Karlsruhe. 8. September 1892. B. 792. Nr. 7687. Aus zwei mit Zähnen besetzten Klappen bestehender Stahlspänehalter. Albert Becherer i. F. J. P. Leesen in Todtnau, Baden. 3. September 1892. G. 451. Nr. 7597. Stahlpäne-Parketbodenschleifapparat, gekennzeichnet durch seine maulartig wirkenden beiden Klappen. J. C. Mosetter in Karlsruhe. 8. September 1892. M. 511. Nr. 7755. Stahlspänehalter mit unterer Aushöhlung zur Aufnahme der Späne. August Lühne u. Komp. in Freiburg i. B. 5. September 1892. B. 774. Nr. 7784. Radschaltung durch zwei an der Achse eines Ankers einander gegenüber liegenden Klinken mittelst Wechselbewegung. Emilian Wehrle und Komp. in Furtwangen. 6. September 1892. W. 553. Nr. 7811. Verschiebmechanismus an Hängethüren, gekennzeichnet durch eine im Thürbeschlag versenkte Schraube, die durch einen Schlitz der Hängestange durchgeht, sich in eine Mutter einschraubend, welche sich den hinteren Abfasungen der Hängestange anpaßt und so vor Drehung gesichert ist. Adolf Echlert in Freiburg i. B. 7. September 1892. E. 235. Nr. 7819. Mit einer Nadel ansteckbarer Bleistifthalter. Albert Witum in Pforzheim. 8. September 1892. W. 556. Nr. 7808. Niederer Blechkübel mit Momentanverschluß als Verpackung von Marmeladen, Konfekturen, Senf u. s. w. Michael Mergel in Heidelsheim, Baden. 7. September 1892. M. 555. Nr. 7636. Membrananordnung als Ersatz für die bei selbstthätigen Flüssigkeitsbrausen nach Gebrauchsmuster Nr. 2313 angewendete Kolbenanordnung. Julius Hillenbrand in Mannheim. 29. August 1892. H. 706.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 3. Okt. (Großh. Hoftheater.) Der Prophet entfaltete gestern sein siegreiches Banner vor einem total ausverkauften Hause und führte die Seinen nicht nur zum Sturme auf die Stadt Münster, sondern auch zum Siege über das Publikum, welches von der unter Herrn Frank's besonnenem Dirigentenstab glatt und sicher verlaufenden Vorstellung sehr befriedigt war und dies durch lauten Beifall bekundete. Herr Oberländer machte den etwas anrüchigen Karakter des „Gottgesandten" durch sein verständnißvolles Spiel so sympathisch als möglich und führte ihn gesanglich gut durch. Besondere Freude machte uns Fräulein Friedlein, welche ihre Fides mit einer rühmenswerthen Akkuratesse, mit feiner Abtönung im Phrasiren, mit genauer Beherrschung ihrer schönen volltönenden Mittel sang, und sowohl allein, als im Vereine mit der vortrefflichen Bertha des Fräulein Mailhac wiederholt lebhaft gerufen wurde. Die Comparserien, die vielen großen Massenszenen 2c. gingen wie immer, Dank der vorzüglichen fachkundigen Regie unseres Herrn Harlacher, glatt vorüber; nur unsere sonst stets so takt- und tonfesten Chöre klangen stellenweise etwas ermüdet und matt, eine auffallende, sonst nicht gewohnte Erscheinung. Was nun unser Ballet betrifft, so haben wir bis heute geschwiegen, trotzdem wir seit längerer Zeit in dessen Evolutionen keinen Fortschritt, wohl aber einen Rückschritt beobachteten. Im Interesse unserer Hofbühne, welche in der Kunstwelt eine achtunggebietende Stellung einnimmt, muß es endlich doch gesagt werden, daß man mit den Leistungen des Ballets nicht mehr zufrieden ist und daß dies nicht nur unsere, auf langjährige Erfahrungen sich stützende Beobachtung ist, sondern daß man bei jeder Gelegenheit in allen Gängen, im Foyer, auf den ersten, wie den letzten Plätzen unseres Theaters davon spricht. Die Evolutionen entbehren stets der Präzision und machen den Eindruck, als wären sie von unmusikalischer Hand geleitet; die Neuerungen, die da und dort getroffen, sind, anstatt besser wie das Frühere, schlechter, und wenn auch einmal etwas gelingt, so gehört das zu den Seltenheiten. Der gestrige Eistanz z. B. wirkte gegen die frühere Einrichtung entschieden abschwächend. Der verstorbene Balletmeister Beauval hatte mit den geringen Mitteln, die ihm damals zu Gebote standen, wenigstens kunstgerechte Arrangements getroffen und leistete, abgesehen, daß er selbst in den letzten Jahren von der Bühne hatte bleiben müssen, viel Gutes. Jetzt bekommt man an Stelle des graziösen und feinen pas de deux, des Entrechats 2c., nur ein paar stets gleiche Luftsprünge, es ist ein Hüpfen und Rasen auf der Bühne, das eher an einen Zirkus, als an die durch das Ballet zu entwickelnde Schönheit der Plastik in den Bewegungen erinnert und auch unsere tüchtige Prima Ballerina, Fräulein Mario, wird hierdurch beeinträchtigt, da man bekanntlich bei den pas de deux zu „Zweien" sein muß. Unser Balletkorps ist neu rekrutirt, mit frischen Tänzerinnen versehen und es braucht also nur eine fachverständige und sichere Hand, um dem Ganzen eine festere, einheitlichere Gestaltung, ihm ein unserer Hofbühne würdigeres Ansehen zu geben.

* **Karlsruhe**, 3. Okt. Bei dem hiesigen Stadtrathe sind zu Gunsten der Hamburger Nothleidenden bis heute 18,101 M. 64 Pf. eingegangen.

* **Karlsruhe**, 3. Okt. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 420 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 3. Okt. Aus Hamburg werden heute amtlich gemeldet 26 Choleraerkrankungen und 9 Todesfälle. Davon entfallen auf gestern 13 Erkrankungen und 9 Todesfälle. Die Zahl der Transporte betrug 24 Kranke und 1 Todter. In Altona kamen vorgestern 10 Choleraerkrankungen und 8 Todesfälle, gestern 1 Choleraerkrankung und 3 Todesfälle vor.

* **Berlin**, 3. Okt. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser die Reise nach Hubertusstock aufgegeben; der Kaiser trifft voraussichtlich übermorgen in Potsdam ein, woselbst er bis zur Reise nach Weimar verbleibt.

* **Essen**, 3. Okt. Im Beleidigungsprozesse Baare contra Fusangel sind heute die durch den Vorsitzenden des Gerichtshofes gemachten Vergleichsvorschläge von beiden Theilen angenommen worden. Der Prozeß ist damit beendet.

* **München**, 3. Okt. Der Prinzregent hat für die Nothleidenden in Hamburg 5000 Mark gespendet. — Der Prinzregent ist heute Vormittag 8 Uhr 40 Minuten zu den Jagden nach Berchtesgaden abgereist. — Infolge Entgleisung eines Güterzuges im hiesigen Zentralbahnhofe ist die Ingolstädter Strecke seit heute früh belegt und müssen die Personen der ein- und ausfahrenden Züge an der betreffenden Stelle umsteigen, was bedeutende Verkehrsstörungen verursacht. Außer Quetschungen des Fahrpersonals ist weiteres Unglück nicht entstanden. Das Freiwerden der Strecke dürfte wahrscheinlich bis Mittag nicht erfolgen.

* **Hamburg**, 3. Okt. Der englische Dampfer Bushbee rannte gestern Nacht in den spanischen Dampfer Dariz ein. Der Kapitän und der Steuermann des Dariz, sowie der Lootse wurden getödtet. Dariz sank unter mit seiner werthvollen Ladung. Bushbee ging mit stark beschädigtem Bug in Reparatur.

* **Pesth**, 2. Okt. Die Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Delegationspräsidenten betont, die auswärtige Lage sei unverändert und die Beziehungen zu allen Mächten freundliche, denn fortdauernd bewähre sich die friedenerhaltende Wirkung des vertrauensvollen Zusammenstehens mit den verbündeten Reichen.

* **Pesth**, 3. Okt. Von Samstag Abend bis Sonntag Nachmittag sind hier 13 Cholerakranke ins Barackenspital gebracht worden, wo jetzt 18 Cholerakranke liegen. 6 Kranke sind gestorben. — Der Magistrat beschloß, schon morgen mit dem Bau zweier schleunigst herzustellender Cholerabaracken zu beginnen und eine zweite Nothwohnung für Delegirte zu errichten. Der Verein zum Rothen Kreuz stellt 75 Transportwagen.

* **Brüssel**, 3. Okt. Die hier verbreiteten Gerüchte von einer Verschlimmerung des Zustandes der Kaiserin Charlotte werden von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt. Die Kaiserin hat gestern an der Messe theilgenommen.

* **Rom**, 3. Okt. Der Papst empfing heute Mittag den neuernannten preußischen Gesandten v. Bülow, welcher das Beglaubigungsschreiben überreichte. Nach dem üblichen amtlichen Empfang verblieb Herr v. Bülow noch zu längerer Privatunterhaltung. Später begab sich der Gesandte zur Begrüßung Rampolla's nach dessen Wohnung.

* **London**, 3. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen trafen gestern Abend hier ein und stiegen im Buckinghampalast ab. Die Ueberfahrt wurde im Kanal durch Nebel verzögert. Heute begeben sich der Prinz und die Prinzessin zum Besuche der Königin nach Balmoral.

* **Cettinje**, 3. Okt. Ein Hauptmann und 15 österreichische Soldaten überschritten unermächtigt die montenegrinische Grenze bis auf eine Entfernung von anderthalb Stunden. Dieselben wurden entwaffnet und sodann freigelassen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 3. Okt. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.90
3% D. Reichsanleihe	87.05	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.—	Privatdiskonto	2 1/8
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.15	Kreditaktien	264 1/2
4% " " M.	103.85	Diskonto-Kommandit	182.40
Oesterr. Goldrente	98.—	Staatsbahn	—.—
" Silberrente	81.50	Lombarden	86 5/8
4% Ungar. Goldrente	95.30	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.40	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.50	Oesterr. Kreditaktien	165.90
Italiener komptant	92.90	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.10	Lombarden	42.40
Spanier	64.40	Diskonto-Kommandit	182.10
Zoll-Türken	94.20	Laurahütte	110.40
Banken.		Gelsenkirchen	133.50
Kreditaktien	264 1/4	Dortmunder	60.40
Diskonto-Kommandit	182.—	Bochumer	125.70
Darmstädter Bank	132.50	Rubelnoten	205.—
Handelsgesellschaft	134.50	Tendenz: matt.	
Deutsche Bank	157.70	**Wien.**	
Dresdener Bank	138.80	Kreditaktien	312.40
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.90
Schweiz. Nordostbahn	113.—	Lombarden	98.60
" Zentralbahn	127.90	Ungarn	112.50
Gotthard	154.70	Marknoten	58.77
Lombarden	86 5/8	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.40	3% Rente	99.70
Hess. Ludwigsbahn	114.20	Spanier	65 5/8
Wechsel und Sorten.		Türken	22.20
Wechsel a. Amsterdam	168.47	Ottomane	602.—
" " London	20.35	3% Portugiesen	24 5/8
" " Paris	80.80	Tendenz: matt.	

* **Frankfurt a. M.**, 3. Oktbr., 5 U. 50 M. Abendkurse.) Kreditaktien 264 1/2, Staatsbahn —.—, Lombarden 86.20, Disk.-Komm. 182.50, Aegypter 99.—, Ungarn —.—, Gelsenk. 133.—. Still.

* **Berlin**, 3. Oktbr., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 182.40, Dortmunder 60.30, Bochumer 105.90 Still.

* **Paris**, 3. Oktbr., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.70, 3pr. Portugiesen 24 5/8, Spanier 65 1/2, Türken 22.25, Banque ottom. 602, Ungarn —.—, Rio Tinto 380, Banque de Paris 671. Träge.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

An die Herren Vorgesetzten in Weinorten.

Gleichwie in den verflossenen Jahren, gebenwir auch diesmal eine Zusammenstellung der Herbstberichte in der Bad. Landeszeitung, und ersuchen zu diesem Zweck um gefällige umgehende Mittheilung der Preise und möglichst auch des Gewichts der Weine nach der Oechsle'schen Waage, sowie der Vorräthe.

Meteorologische Beobachtungen.

Okt.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
3	8	Mullaghm.	757	NW	mäßig	wolkig	11
	8	Aberdeen	756	NO	mäßig	wolkig	11
	8	Christiansd	761	OSO	mäßig	wolkenlos	11
	8	Kopenhag.	755	ONO	leicht	Regen	14
	8	Stockholm	765	ONO	mäßig	heiter	11
	8	Haparanda	764		still	Nebel	—1
	8	Petersburg	767		still	Nebel	2
	8	Moskau	764		still	bedeckt	6
	8	Cork	759	WSW	schwach	heiter	9
	8	Cherbourg	758	WNW	mäßig	wolkig	9
	8	Helder	754	S	mäßig	halb bed.	8
	8	Sylt	755	OSO	leis. Zug	Dunst	9
	8	Hamburg	757	SW	leis. Zug	wolkig	10
	8	Swinemde.	756	WSW	leicht	Regen	12
	8	Neufahrwas	758	OSO	leis. Zug	wolkig	15
	8	Memel	761	OSO	schwach	halb bed.	11
	8	Paris	759	SW	schwach	wolkenlos	7
	8	Münster	757	SSW	leicht	heiter	8
	8	Karlsruhe	761	S	leicht	wolkig	10
	8	Wiesbaden	760		still	heiter	10
	8	München	762	SW	frisch	halb bed.	9
	8	Chemnitz	759	W	mäßig	bedeckt	12
	8	Berlin	757		still	bedeckt	14
	8	Wien	756	W	schwach	bedeckt	14
	8	Breslau	757		still	Regen	15
	8	Ile d'Aix	762	WNW	mäßig	halb bed.	12
	8	Nizza	759	NW	leicht	heiter	17
	8	Triest	758	NO	leis. Zug	wolkig	16

(Uebersicht der Witterung.) Die seit einigen Tagen im Nordwesten lagernde Depression hat sich seit vorgestern langsam bis zur englischen Ostküste weiter bewegt; von da aus beherrscht sie nunmehr auch die Witterungsverhältnisse von fast ganz Mitteleuropa, wo es dementsprechend trüb oder unbeständig, zu Regenfällen geneigt und wesentlich kühler als bisher ist. Das bisher den Osten Europas bedeckende barometrische Maximum hat sich auf den Nordosten verlegt; da dasselbe dem Vordringen der Depression in gleicher Richtung im Wege steht, so wird dieselbe wahrscheinlich ihre Lage nur wenig verändern; die Witterung würde damit unbeständig, regnerisch und kühl bleiben.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
1. Okt. Abds. 9 U.	743,8	+15,5	11,6	88	SW	bedeckt	Gew. u. Reg.
2. Okt. Mrgs 7 U.	745,1	+13,2	10,8	96	"	"	Rg. 7,3mm*
Mtgs 2 U.	745,6	+16,6	9,7	69	"	s. wkg.	—
Abds. 9 U.	745,7	+10,2	8,8	95	NO	klar	—
3. Okt. Mrgs 7 U.	749,6	+8,6	7,7	92	S	s. wkg.	Rg. 4,0mm*
Mtg. 2 U.	750,0	+13,8	7,8	67	SW	wolkig	—

* Der letzten 24 Stunden.

Konkurseröffnungen.

Lais, Alois Anton, Landwirth in Ehrsberg. A. Schönau, Eröffnungstermin 29. Sept., Anmeldefristablauf 27. Okt., 1. Gläubigerversammlung 5. Nov., Prüfungstermin 5. Nov.

Bad. Maxau, 4. Okt. Wasserstand des Rheins 4 M. 5 C., gest. 7 C.

Geboren.

Karlsruhe, 30. Sept. Elise Mina, V. Theodor Heim, Eisendreher; Johann Wilhelm, V. Joh. Wilh. Mayer, Schneider. — 1. Okt. Luise Mina, V. Andreas Hahn, Glaser; Friedrich Oskar Stefan, V. Franz Riedel, Weißgerber. — 2. Okt. Justus, V. Karl Leitz, Blechner.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 1. Okt. Jung, Franz, von Karlshagen, Musiker hier, m. Katharina Dillmann von Scharnhausen; Bahm, Jakob, von Zaisenhausen, Bäcker hier, m. Elisabeth Hofmann von hier; Munz, Theodor, von Seelbach, Lehrer hier, m. Johanna Thiede von Elbing; Zaiger, Wilhelm, von Oberbühingen, Schuhmacher hier, m. Christine Stattmann von Bissingen; Burkhardt, Friedrich, von Eberbach, Schmied hier, m. Luise Reutter von Aurich; Lüdemann, Heinrich, von Splietau, Bezirksfeldwebel hier, m. Luise Mayer von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 30. Sept. Erich, V. Versicherungsbeamter Ernst Breitsohl, 2 M. — 1. Okt. Schäufele, Johanna, Schlossers Gattin, 23 J.; Rist, Katharina, Privat, 59 J.; Pauline, V. Steuererheber a. D. Karl Hüther, 1 J. 4 M. 14 T. — 3. Okt. Karl Hermann, V. Schuhmacher Ernst Schucker, 1 M. 3 T.
Eberbach, 1. Okt. Eugen, V. Steinhauer W. Krauth.
Riedlingen, 30. Sept. Vulpius, Ernst Friedrich.
Stockach, 30. Sept. Brodmann, Marie, 24 J.

Wien, 1. Okt. 1892.

(Cholera-Nachrichten.) Der Oberste Sanitätsrath veröffentlichte jüngst eine aus der berufenen Feder des Prof. Weichselbaum hervorgegangene Anweisung für Herstellung von Deckgläschenpräparaten und Kulturproben und Stuhlentleerungen und Darminhalt bei Verdacht auf Cholera; welche sich im Wesentlichen mit den von uns in Nr. 31 publizirten Methoden der Darstellung der Cholerabazillen deckt. Gleichzeitig wird ein Gutachten des obersten Sanitätsrathes über Wirkung und Anwendung **der Desinfektionsmittel** veröffentlicht. . . . . Die Anwendung von Sublimat wird wegen dessen Heftigkeit perhorreszirt. Von neueren Mitteln wird Creolin-Pearson erwähnt. Dasselbe (sowie dessen mannigfaltige Nachahmungen wie Wiener Creolin, Brockmann's Cresolin) ist in der Zusammensetzung veränderlich und auch in der Wirkung geringer, als man früher annahm, daher unverläßlich, was der Anwendung im Wege steht. Dagegen wird **ein neues Mittel besonders empfohlen**, das **Lysol.** („Wiener Medizinische Presse" 1892, Nr. 33, Seite 1341.) 4156.2,1

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.